

## Unentschlossene Wähler wollen Harris herausgefordert sehen

Schau, was unentschlossene Wähler über das erste Interview von Vizepräsidentin Kamala Harris denken. Trotz guter rhetorischer Fähigkeiten wünschen sich viele mehr konkrete Antworten und echte Herausforderungen.

#USElection #KamalaHarris

Kamala Harris hat kürzlich ihr erstes Interview seit ihrer Nominierung zur Präsidentschaftskandidatin der Demokraten gegeben. In dem CNN-Interview, das am Donnerstag stattfand, verteidigte die amtierende Vizepräsidentin ihre bisherige Arbeit im Weißen Haus und sprach über mehrere politische Kursänderungen seit ihrem ersten Antritt zur Präsidentschaft im Jahr 2019. Zusammen mit ihrem Vizekandidaten, Minnesotas Gouverneur Tim Walz, wird Harris von der demokratischen Basis unterstützt. Doch um die Wahl im November zu gewinnen, muss das Duo die noch unentschlossenen Wähler überzeugen.

Besonders junge Männer sind eine wichtige Wählergruppe, auf die sich nicht nur die Demokraten, sondern auch der Republikaner Donald Trump massiv konzentrieren. Trump hat in letzten Wochen eine Vielzahl von Auftritten in Podcasts absolviert, die vor allem ein junges, männliches Publikum ansprechen. Drei dieser unentschlossenen jungen Männer wurden zu ihrer Meinung über das Harris-Interview befragt.

### Junge Wähler im Fokus

**ROHAN VIJAYAN, 29, Pennsylvania**

Der Softwareentwickler hat bei den letzten zwei Wahlen die Demokraten unterstützt, ist jedoch für 2024 noch unentschieden. „Harris kann sich verständlich ausdrücken, was meiner Meinung nach eine Verbesserung gegenüber den vorherigen Kandidaten, sowohl Trump als auch Biden, ist. Sie spricht relativ eloquent. Aber was die Politik angeht, habe ich zum ersten Mal von einigen substantiellen Politikansätzen von ihr gehört. Das Interview hat meine Bedenken allerdings nicht beseitigt – was sie tatsächlich tun will und ob sie es effektiv umsetzen kann. Warum haben Sie diese Dinge nicht schon vorher als Vizepräsidentin versucht?“

Vijayan blieb skeptisch und merkte an, dass das Interview nicht ausgereicht hätte, um seine Wahlentscheidung zu ändern. „Um ehrlich zu sein, möchte ich sie bei einer Pressekonferenz oder im kommenden Debattenformat sehen. Das Interview war mir zu sehr auf Nummer sicher gegangen. Ich möchte sie unter Druck sehen.“ Er lobte jedoch Walz: „Er kam sehr sympathisch rüber und vermittelt dieses bodenständige, amerikanische Gefühl, das mir bei ihr gefehlt hat. Ich mag seine Ergänzung zum Ticket.“

## **Zweifel an der Überzeugungskraft**

### **JEREMY PETERSEN, 26, Utah**

Der Lehrer, der 2020 für die Grüne Partei gestimmt hat, fand Harris' Botschaft unüberzeugend: „Ich habe das Gefühl, dass sie sehr vage geblieben sind. Ich verstehe, dass sie das vermutlich aus taktischen Gründen tun – um den Fokus auf Donald Trump zu legen anstatt auf die eigene Politik. Aber das trägt nur bedingt.“ Petersen zeigte sich enttäuscht darüber, dass Harris sagte, ihre Werte hätten sich nicht geändert, wohl aber ihre Politiken. „Wenn man wirklich auf saubere Energie setzt, müsste man weiterhin gegen Fracking sein.“

Auch in Bezug auf den Nahostkonflikt zeigte er sich skeptisch: „Sie sagte, sie wolle die Politik der Biden-Administration beibehalten. Das ist jedoch eine Politik, die meiner Meinung

nach sowohl Juden als auch Palästinenser im Stich gelassen hat. Wir sind keinem Frieden näher gekommen und beide Seiten leiden weiter.“ Petersen fühlte sich bisher nicht überzeugt: „Es scheint, als würde sie zwar sagen, wir werden anders als Biden sein, aber andererseits wirkt es, als würde alles beim Alten bleiben, nur mit einem neuen Gesicht.“

### **EDWARD GREENE, 22, New Hampshire**

Der Student, der bei der letzten Wahl nicht abgestimmt hat, war enttäuscht, nachdem sein favorisierter Kandidat Robert Kennedy Jr. Trump unterstützt hat. „Ich war ehrlich gesagt nicht beeindruckt. Ich denke nicht, dass das Interview viel Neues hervorgebracht hat. Das ist natürlich bei jeder Kampagne der Fall – je spezifischer die Aussagen, desto angreifbarer wird man.“

Greene äußerte einige positive Aspekte, war jedoch insgesamt kritisch: „Ich schätze, als Harris über ihre geplanten Maßnahmen zur Wirtschaftsreform sprach, war das interessant. Aber es war nicht besonders überzeugend und die Fragen waren nicht besonders herausfordernd.“ In Bezug auf seine Wahlentscheidung blieb er unentschlossen: „Einer der großen Gründe, warum die Leute gespannt auf Harris als Ersatzkandidatin waren – nach Bidens schlechten Auftritten in Live-Situationen – war, dass sie jünger ist und mehr Energie in die Kampagne bringen könnte. Aber durch den Mangel an Live-Interviews und das Beantworten von Fragen bleiben meine Zweifel an ihrer Kompetenz bestehen.“

Die Kommentare zeigen, dass Kamala Harris und Tim Walz noch einige Arbeit vor sich haben, um die entscheidenden unentschlossenen jungen Wähler zu gewinnen. Das November-Wahlfeld bleibt spannend und die kommenden Wochen werden zeigen, ob das Duo die nötigen Fortschritte machen kann.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**